

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 149 (1998)  
**Heft:** 5  
  
**Rubrik:** Mitteilungen = Communications

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Witterungsbericht vom Januar 1998<sup>1</sup>

### *Temperaturen*

Vom 1. bis 19. Januar war es im Norden und in den Alpen sehr mild (4 bis 7 °C zu warm). Den milden Westwinden am stärksten ausgesetzt war die Nordschweiz. In Basel wurden bis zum 11. Januar an 9 Tagen Höchstwerte über 10 °C registriert. Die höchste Januartemperatur wurde am 11. in Vaduz mit 17,8 °C gemessen. Zusammen mit dem Südföhn am 13. und 14. führte dies zu grösseren Wärmeüberschüssen im Rheintal und im Unterwallis. Auf der Alpensüdseite waren die milden Westwinde weniger wirksam. Kalte Nächte ab 26. führten hier dazu, dass die Monatsmitteltemperaturen in den höher gelegenen Tälern der Norm entsprachen. Die tiefste Januartemperatur wurde am 28. in Samedan mit -27,8 °C registriert.

### *Niederschlagssummen*

Auf der Alpennordseite, im Wallis und in Graubünden fielen die Niederschläge vor allem vom 2. bis 6. und vom 16. bis 20. Januar, im Flachland bis am 19. als Regen. Die Intensität der Niederschläge war dabei sehr unterschiedlich. Mit den vorherrschenden W- bis SW-Winden vermochte die feuchte Luft gut ins Wallis einzudringen (19./20.: Grosser St. Bernhard rund 130 mm Niederschlag in 48 Stunden). Umgekehrt erreichten die Niederschläge bei dieser Windrichtung nur abgeschwächt den zentralen und östlichen Alpennordhang und Graubünden. Auf der Alpensüdseite hielten die Stauregen vom Jahresende bis am 2. Januar an, besonders in der Magadino-Ebene, dem Misox und dem Bergell. Nochmals bedeutende Niederschläge fielen am 14. Januar.

### *Sonnenscheindauer*

Vom 4. bis 12. gab es überall relativ viel Sonne. Im Osten war bereits am 12. örtlich die normale Besonnung des Januars überschritten. Ab 18. erhielten die Niederungen nördlich der Alpen nur noch 2 bis 15 Stunden Sonne. Unter Hochnebel lagen auch die Ajoie, der östliche Jura, der Jurasüdhang und einige Alpentäler westlich der Reuss. Deshalb wurde hier teils nur die normale Besonnung erreicht. Dank Nebelarmut war die relative Besonnung am oberen Zürichsee und im Fürstentum besonders hoch. In den Alpen und im Süden gab es ab 22. erneut viel Sonne. Im Südwallis und in der Südschweiz war die Besonnung insgesamt normal. Die etwa gleichen Monatssummen der Sonnenstunden in den Berglagen der Alpennordseite und in Graubünden bedeuteten hier eine überrnormale Besonnung.

<sup>1</sup>Mit den Daten für Januar 1998 werden uns die Klimawerte von der SMA in etwas anderer Form und Zusammensetzung geliefert.

# Schweizerische Meteorologische Anstalt: Klimawerte Januar 1998

(zusammengestellt von M. Sieber, ETHZ)

Station	Höhe m ü.M.	Besonnung			Lufttemperatur				Niederschlag						
		Summe (h)	% Norm	% rel.	Mittel (°C)	Abw. Norm (°C)	abs. Min. (°C)	abs. Max. (°C)	Tag	Summe (mm)	% Norm	Max. 24h (mm)	Tag >0,9 (mm)		
Adelboden	1320	96	112	54	-0,6	1,9	-12,2	23.	13,8	11.	85	95	20	20.	11
Basel-Binningen	316	76	115	29	3,6	3,4	-6,9	28.	14,5	7.	53	114	12	4.	12
Bern-Liebefeld	565	72	133	32	1,6	3,1	-6,3	28.	12,8	4.	63	114	14	16.	10
Buchs-Suhr	387	48	114	20	2,1	2,7	-6,4	31.	12,6	8.	75	103	17	18.	10
La Chaux-de-Fonds	1018	103	129	42	-0,6	1,9	-16,5	28.	15,4	11.	116	107	18	16.	11
Chur	555	118	143	62	2,2	3,7	-9,4	29.	16,6	12.	41	100	8	19.	10
Davos-Dorf	1590	137	131	66	-4,2	1,6	-14,2	23.	8,3	12.	45	63	10	19.	9
Disentis	1190	99	124	56	-0,4	2,5	-10,6	26.	13,8	12.	35	43	8	20.	8
Engelberg	1035	60	120	53	-1,1	1,7	-15,0	27.	12,3	3.	85	81	29	20.	12
Locarno-Monti	366	138	110	62	3,6	0,8	-2,9	28.	13,5	17.	56	107	15	14.	7
Lugano	273	131	113	58	4,0	1,5	-1,9	28.	12,4	17.	56	98	18	14.	8
Luzern	456	66	174	29	1,7	2,4	-5,2	30.	12,5	5.	55	93	11	16.	9
Neuchâtel	485	51	103	19	2,5	2,5	-3,9	31.	12,1	8.	91	119	23	18.	11
Samedan-Flugplatz	1705	140	117	69	-9,0	2,7	-27,8	28.	5,8	12.	17	47	5	14.	4
Schaffhausen	437	54	135	23	1,6	3,3	-5,5	27.	12,0	8.	82	135	20	18.	11
Sion	482	100	129	62	0,8	2,4	-9,5	30.	13,6	13.	81	155	31	18.	9
St.Gallen	779	64	139	30	1,4	2,9	-8,6	28.	12,5	3.	60	84	10	16.	13
Tänikon	536	73	166	32	1,1	2,9	-9,9	30.	11,4	8.	118	148	25	18.	13
Zermatt	1638	100	99	63	-3,4	1,9	-13,1	22.	9,9	12.	39	85	16	19.	6
Zürich-SMA	556	76	163	31	1,9	2,9	-6,0	31.	11,6	8.	80	117	15	16.	10